

Die Angst ist schnell verflogen

Neues Projekt der Schule am Teutoburger Wald – Kinder profitieren vom Umgang mit Pferden

Von Cordula Gröne

Lernen auf und mit Pferden: Zwölf Kinder der Schule am Teutoburger Wald nehmen erstmals an einem Projekt teil, das sie einmal wöchentlich auf den Reiterhof Betge führt.

Horn-Bad Meinberg/Detmold-Remmighausen. Reitlehrerin Sophie Betge leitet das Auskratzen der Hufe an: „Mit dem Po zum Kopf drehen – jetzt kratzt du das V raus.“ Der weiße Westfale Dinus – seit vielen Jahren im Umgang mit Kindern erprobt – muckt selbst dann nicht auf, als ein Kind am Halfter ruckelt. Alles soll voller Ruhe passieren – darauf achtet die Trainerin und macht eine deutlich Ansage.

Neben den Lehrkräften Stefan Schreckenberg und Heike Zins begleitet Anne Wennike als Integrationskraft die zwölf Kinder. Während die eine Gruppe Stall und Reitbahn besucht, frühstücken die anderen. Verständnis und Verantwortungsbewusstsein für das Pferd zu wecken, sich auf Neues einzulassen und nicht zuletzt einen Schub für das eigene Selbstbewusstsein soll das Reitprojekt bewirken.

Nach Angaben von Lehrerin Heike Zins ergibt sich mit der Schulung der eigenen Selbsteinschätzung, des kooperativen Verhaltens sowie der eigenen Körperwahrnehmung ein ganzheitliches Konzept. Lernen passiert hier ganz nebenbei – auch alles die Pferdehaltung betreffende.

Die Kinder der Schule mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ müssen ihr eigenes Verhalten dem Tier anpassen, das sie inzwischen schon durch die Reithalle führen dürfen. Die gleichmä-



Gut gemacht: Reitlehrerin Sophie Betge freut sich, dass Sina sicher im Sattel sitzt und auch Sasha mit dem Führen des Schimmels Dinus keine Probleme hat.

FOTO: PREUSS

ßigen Bewegungen des Pferdes beim Reiten entspannen zudem die Muskulatur. „Sie können sich sehr schnell auf die Bewegungen einlassen“, hat Anne Wennike festgestellt.

Sophie Betge ist jedenfalls mit ihren besonderen Schülern sehr zufrieden: „Die Kinder sind nett, freundlich und schon viel sicherer geworden.“ Jonas jedenfalls ist stolz, wenn er auf Nico sitzt und seine Arme weit ausbreitet – Angst hat er längst keine mehr.

Das Reitprojekt konnte erst durch drei größere Spenden realisiert werden. 2000 Euro kamen von der Johann Bunting Stiftung aus Leer, deren Stiftungsvorstand Peter Kapenberg vor Ort war. Die Familie-Osthushenrich-Stiftung in Gütersloh stellte über deren Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann 1100 Euro zur Verfügung. 1000 Euro gab die Sparkasse Paderborn-Detmold, den Rest der Förderverein der Schule und diese selbst.

Therapeutisches Reiten

Das Konzept umfasst pädagogische, psychologische, psychotherapeutische, rehabilitative und sozial-integrative Maßnahmen. Zielgruppe sind Kinder oder Erwachsene mit körperlichen, seelischen und sozialen Entwicklungsstörungen oder Behinderungen. Die Entwicklungsförderung steht dabei im Mittelpunkt; reiterliche Fähigkeiten

sind dagegen eher nebensächlich. Die Arbeit mit dem Pferd und das Reiten an sich sprechen den Menschen ganzheitlich und über alle Sinne an. Es fordert körperlich, emotional, geistig und sozial. Der Arzt Leopold Fleckles wies bereits 1835 in Wien auf therapeutisches Reiten zur Heilung von Lungenkrankheiten hin. Quelle: Wikipedia